



Erster Donnerstag.

Kurzer Begriff

Des Lebens des Heil.

PHILIPPI NERII.

Allerheiligste und unzertheilte
Dreyfaltigkeit / gebenedeyet
sey allezeit dein gloriwürdig-
ster Namen umb der grosser Heilig-
keit / die du deinen Diener dem Heil.
Philippo Nerio verliehen hast / wel-
cher war ein Evangelischer Spiegel
der Weltlichen Geistlichen / und
Stifter des Oratorii, und allezeit
in seinem Leben so fromm / daß er
schon in seiner Jugend von allen / die
ihne kenneten / genennet war der
fromme Philipp / und tugendreiche

Jüngling / welcher allezeit ehren-
 bietig gegen seinen Obern / gütig
 und mild gegen seines Gleichen /
 freundlich gegen seinen Niedrigen /
 lieb und angenehm allen ; abgesön-
 dert von allen Sachen / welche die
 blinde Welt so hoch schähet / abson-
 derlich von dem Ruhm und Ehren
 der Reichthumben / westwegen er
 auch zum öfftern reiche Erbschafften
 verworffen / viel hohe Geistliche
 Ehren und Dignitäten / den Cardin-
 al. Hut selbst abgeschlagen / und
 nur allein die Ehr und Glory Gots
 tes / und Nutzen seines Nächsten
 mit höchster Demuth / und Geistli-
 chen Einfalt gesucht hat.

Allhier wirst du betten das Ro-
 sen-Kränzel von drey Gefäzsel /
 wie folgt :

Bey den grösseren Körnlein des
 Rosen-Kräncklein / nach dem Vatter
 unser / sagt man : Jungfrau und
 Mutter / Mutter und Jungfrau.
 Bey denen kleinen Körnlein aber /

nach

nach jedem Ave Maria / muß man sa-
gen : Jungfrau Maria Mutter
GOTTE S / und du S. Philippe Nerii,
bittet Jesum vor mich.

Nach Vollendung dieses Rosens
Kränzel sprich mit Andacht fol-
gendes

Gebett.

G Mein allerliebster GOTT ! ich
bette dich an / lobe und bene-
deye dich / und wünsche / daß alle
Sand : Körnlein der Erden / und
Meers / alle Blätter der Blumen /
der Bäume / und Kräuter wären
so viel Zungen und Herzen dich zu
loben und zu lieben / und dir zu dan-
cken umb die grosse Saaben / wel-
che du deinem gloriwürdigen Diener
dem Heil. Philippo verliehen hast /
ich bitte dich durch dessen Verdienste /
du wollest mir verleyhen / daß ich
seinen heiligen Tugenden nachfolgen
möge / und die ewige Seeligkeit /
wie auch diese Gnad N. N. (hie nenn-
ne die Gnad / so du von GOTT ver-

langest) welche ich von dir demüthig
 bitte / Durch der unbesleckten
 Jungfrauen Maria / und des heiligen
 Philippi Nerii, erlange / wosfern
 es zu deiner grössern Ehr und Glos-
 ry / und zu meiner Seelen = Heyl ge-
 dehet / worinnen ich mich / wie auch
 in anderen allen gänzlich in deinen
 heiligen Willen ergebe / Amen.

Anderter Donnerstag.

Kurtzer.

Begriff des Lebens des Heil.
 Philippi Nerii.

Der Allerheiligste / und unzertrennte
 Dreyfaltigkeit / in Einigkeit sey
 gepresset dein heiligster Nahm umb
 die grosse Tugend und Heiligkeit / so
 du deinem Diener Philippo verliehen
 hast. Welcher mit Fasten seinen Leib
 so sehr casteyet hat / daß man erachtet /
 er müste nur allein durch Miracul von
 dem Hochwürdigsten Sacrament
 des Altars leben / welches er täglichen
 em